

Archäologischer Fund auf Heldenplatz

Im Sommer 2017 beginnt die Sanierung des Parlaments, bis dahin müssen die Ausweichquartiere in der Hofburg und auf dem Heldenplatz fertig sein. Bei den ersten Arbeiten wurde nun eine mehrere hundert Jahre alte Stadtmauer freigelegt.

Die Arbeiten auf dem Heldenplatz werden archäologisch begleitet, dabei wurde die äußere Wiener Stadtmauer aus dem barocken Stadtgraben entdeckt. Die aus dem Jahr 1660 stammende Mauer wird jetzt freigelegt und archäologisch dokumentiert. „Wir erwarten uns weitere Baureste und teilweise sehr mächtige Mauern. Etwa Stellungen aus dem Zweiten Weltkrieg, auch mittelalterliche Grabenreste der älteren Wiener Stadtbefestigungen“, sagte Archäologe Roman Igl im Interview mit „Wien heute“.



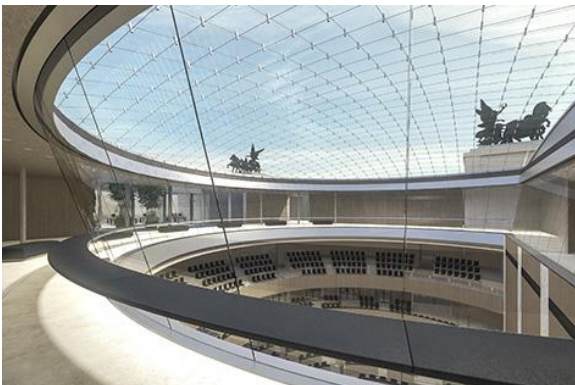
Die Stadtmauer wurde auf dem Heldenplatz freigelegt

Es sei aber nicht zu erwarten, „dass wir auf archäologische Dinge stoßen, die das Bauprojekt maßgeblich verändern würden“, so Igl. Die Entscheidung was mit den archäologischen Funden geschieht, liegt beim Bundesdenkmalamt. „Wir hoffen, dass der Verlust an archäologischer Substanz gering ist“, so Igl.

Die Burghauptmannschaft ließ bereits im Frühjahr eine geophysikalische Untersuchung des Platzes vornehmen, seit kurzem sind die ersten Erdaushubarbeiten auf dem Heldenplatz im Gang - mehr dazu in Erste Arbeiten für Parlamentsquartier.

Gebäudesanierung ab Sommer 2017

Die eigentliche Sanierung des Parlamentsgebäudes wird im Sommer 2017 in Angriff genommen. Während der auf drei Jahre anberaumten Generalsanierung werden Nationalrat und Bundesrat in die Hofburg übersiedeln. Die drei Büro- und Sitzungshäuser auf dem Heldenplatz bzw. im Bibliothekshof sollen im Frühjahr 2017 fertiggestellt sein. Nach drei Jahren werden sie dann wieder abgebaut - mehr dazu in Parlamentsumbau: Sanierungsentwurf genehmigt (wien.ORF.at; 13.6.2016).



Gesamter Artikel unter: <http://wien.orf.at/news/stories/2787801/>